



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

148 (26.6.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-7280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-7280)

# General-Anzeiger



Abonnement:

50 Pfg. monatlich,  
Früherer 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Badische Volkszeitung.

Erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:

Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 148.

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 26. Juni 1887.

Unsere heutige Nummer umfasst mit der Roman-Beilage, sowie der Südwestdeutschen Sach-Zeitung 16 Seiten. Die nächste Nummer des General-Anzeiger erscheint Montag Vormittags halb 11 Uhr.

### Reise des Königs Milan nach Wien.

F. Wien, 24. Juni 1887.

Der serbische Gesandte Herr Boghievich empfing im Laufe des gestrigen Tages mehrere Mitarbeiter dieses Blattes und wiederholte demselben, daß es nicht in der Absicht des Ministers Niksic liegt, einen politischen Systemwechsel in einem Oesterreich feindlichen Sinne herbeizuführen. Auf die Frage, ob die Rückkehr des Gesandten auf seinen Wiener Posten als eine Bürgschaft solcher Gesinnungen des serbischen Premiers angesehen werden dürfe, antwortete Herr Boghievich in entschiedener Befähender Weise:

„Sie werden begreifen, daß meine Würde mir nicht gestattet hätte, unter anderen Umständen meine Stellung hier beizubehalten. Ich hatte auch Herrn Niksic meine Entlassung angeboten, allein, nachdem mir derselbe sein Programm ausführlich mitgeteilt und ich daraus ersehen hatte, daß kein Systemwechsel bevorstand, nahm ich meine Entlassung zurück und reiste nach Wien, um hier in derselben Weise zu wirken wie zuvor. Allerdings,“ fügte Herr Boghievich hinzu, „will Herr Niksic eine Annäherung an Rußland bewirken, allein, ich glaube nicht, daß man in Wien an einem freundschaftlicheren Verhältnis zwischen Belgrad und Petersburg Anstoß nehmen würde. Wie die Dinge bis jetzt lagen, befanden sich Oesterreich und Rußland in Serbien nothgedrungen im Zustande eines beständigen Antagonismus, und dies paßte häufig weder der einen noch der anderen Großmacht. In Serbien mit Oesterreich und mit Rußland auf freundschaftlichem Fuß, dann hört dieses Verhältnis auf. Herr Niksic“, sagte Herr Boghievich ferner, „ist zu sehr Staatsmann, um bei aller Sympathie für Rußland etwas Anderes im Auge zu behalten, als die wohlverstandenen Interessen seines Vaterlandes; er wird sie auch nicht zum Werkzeug der Panславisten hergeben, welche Hoffnung dieselben auch äußern mögen.“

Der Herr Gesandte bestätigte schließlich die morgen stattfindende Ankunft des Königs Milan in Wien, und zwar wird sich der König, bevor er nach Gleichenberg reist, mehrere Tage hier aufhalten. „Hätte Herr Niksic feindselige Absichten gegen Oesterreich-Ungarn, so hätte er sicher dem Monarchen von dieser Reise abgerathen“, sagte Herr Boghievich weiter. Der Gesandte zweifelt nicht, daß der König in der Reichshauptstadt sich desselben freundschaftlichen Empfanges erfreuen wird wie sonst.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

Darmstadt, 24. Juni. Nachdem beide Kammern

#### Genilleton.

Wie eine Magnificenz Reitkande erhielt. Folgende indische Erinnerung aus der guten alten Zeit von einem „ältesten Semester“ mitgeteilt: Auf der Halle-Wagdeburger Deertstraße tragt fröhlich und guter Dinge, aber in sehr mangelhafter Haltung, auf frommem Mietshaus ein Reitermann daher, dessen äußere Erscheinung durchaus kein Merkmal einer bedeutenden Persönlichkeit aufweist. Da gebietet plötzlich eine ionore Stimme: „Halt!“ und unser Sportsmann sieht sich von zwei klotigen Rufen-Weibern, welche von fern her der Alma mater an der Saale hüben Strände zuwandern, „gehallt“. Sie und Galtung des Reiters — auch das arme Kox entgeht diesem Geschick nicht — wird einer geradezu vernichtenden Kritik unterzogen, deren Schluß in der kategorischen Forderung auslingt: „Runter vom Gaul, Whilster, wollen dir mal zeigen, was reiten heißt!“ — „Der Klugste gibt nach“, denkt der Unscheidbare, steigt ruhig ab und darf, nachdem die Ueberwältigten ihm unter großer Heiterkeit „was vorgegessen“, begleitet von ihren ironischen Winkchen und Ermahnungen, in Frieden seines Weges ziehen — Versenkt in die Tiefen des „Berenschit barah Elohim“ ist am folgenden Tage der berühmteste Debräder seiner Zeit, der hochgelehrte Professor und derzeitige Rector magnificus, Geseenius in seinem Arbeitszimmer, als heischendes Klopfen ertönt und auf das „Herein!“ des Verlebten zwei Junglinge eintreten in der Hoffnung, Erlaß und wenigstens Stundung der Kollegienhonorare bei Sr. Magnificenz herauszuschlagen. Die Geldgeschäfte wurden damals von den Herren Professoren noch selbst befragt, wodurch mancher fonsische Handel entstand. Geseenius war Vater einer zahlreichen Familie und daher oft etwas zäh, ließ aber mit sich handeln. Doch wie verjüngert sehen die Weiden, als ihnen in der Magnificenz ihr „Whilster“ von gestern gegenübersieht. Adieu Erlaß — Adieu Stundung! Ohne eine Miene zu verziehen oder irgend ein Zeichen des Wiedererkennens hört Geseenius das höchst zaghaft vorgebrachte Gebuch der gestern so übermüthigen, heute so kleinlauten Rentenen an, bis er schließlich ihrer peinlichen Situation mit den Worten ein Ende macht: „Kom, meine Herren, Sie leben mir gestern ein Privatsumum

heute den Rest der Arbeiten erledigt, erfolgte der Schluß des Landtags durch den Staatsminister Flüger im Ständehause.

München, 24. Juni. Die liberalen Wahlmänner haben als Candidaten für München I heute Vormittag fast einstimmig Dr. v. Schauß, Frhrn. v. Straußenberg und Bäckermeister Häbler aufgestellt. Ueber die weiteren zwei Mandate wurde der Beschluß auf morgen ausgesetzt. — Regierungsdirector Kopp ist zum Regierungspräsidenten für Schwaben-Neuburg in Augsburg ernannt worden.

Leipzig, 24. Juni. Morgen früh 9 Uhr werden die im Hochverratsprozeß Verurtheilten nach Magdeburg übergeführt. Der von ihnen gestellte Antrag, die Haft in Straßburg verbüßen zu dürfen, ist abgelehnt worden. Die Angehörigen reisen jedoch nach Berlin. Köchlin hat 50000, Blech 100,000 Mk. Sicherheitsstellung angeboten.

Breslau, 24. Juni. Der Schlesischen Zeitung wird aus Berlin gemeldet, der Cardinal-Staatssecretär Rampolla habe an den Weihbischof gleich für das Breslauer Domcapitel ein Schreiben betreffend die Befegung des fürstbischöflichen Stuhles gerichtet, in dem es heißt: „Nach Erwägung aller sachlichen und persönlichen Verhältnisse dieser Diocese und unter Berücksichtigung der ausgezeichneten Verdienste des Bischofs Kopp in Julia und des Rufes seines Talent, seiner Klugheit und Frömmigkeit sowie auf Empfehlung mehrerer Bischöfe Deutschlands hat der Papst zu keinem anderen Zwecke als zur Beförderung der Ehre Gottes und des Heiles der Seelen es für gut befunden, unter Hintanhaltung der Vorschlagsliste des Capitels den nunmehr schon so lange verwaisenen Bischofsstuhl mit dem Oberhirten Kopp zu belegen. Dieses beziehe ich mich nun Dir anzuzeigen, damit Du es dem Domcapitel mittheilst in der Ueberzeugung, daß der Entschluß des Papstes Allen erfreulich und willkommen sein wird.“

Berlin, 24. Juni. Nachdem fast sämmtliche Regierungen Europas es abgelehnt haben, an der für 1889 geplanten Pariser Ausstellung Theil zu nehmen, hat die französische Regierung einem Telegramm der „Voss. Z.“ zufolge, den Gedanken an geographische Abtheilungen fallen lassen. Die Ausstellung soll in Folge dessen nur nach der Natur der ausgestellten Gegenstände in verschiedene Klassen eingetheilt und der Jalous in letztere jedem einschlägigen Gegenstand ohne Rücksicht auf sein Ursprungsland gestattet werden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Juni. König Milan von Serbien, der morgen erwartet wird, nimmt in der Hofburg Wohnung, nicht in einem Gasthose. Wahrscheinlich wird Kaiser Franz Joseph persönlich ihn am Bahnhof empfangen; jedoch soll auf besonderen Wunsch des Königs keine Ehrencompagnie aufgestellt werden. — Aleko Pascha weilt seit längerer Zeit in Bukarest, angeblich in Privatangelegenheiten.

#### Frankreich.

Paris, 24. Juni. Peytral ist zum Vorsitzenden des Budgetausschusses an Stelle Rouviers ernannt worden. — Die Deputirtenkammer verhandelte über die

gelesen, da bleibt mir täglich nichts übrig, als Gleiches mit Gleichem zu vergelten.

Das unglückbare Schwein. Eine der ergötzlichsten Geschichten passirte am verflohenen Dienstag einem Bauer, der mit dem zur Bernastelnie in Wien hereinfuhr. Der hochbeladene Wagen hielt am Schranken und der Finanzwächter stellte die übliche Frage: „Nix Steuerbares?“

„Gar nix“, sagte der Bauer.

In diesem Augenblicke kam aus der Tiefe des Wagens ein verdächtigcr Laut.

„O! grunzte es heraus. Der Finanzwächter knipste.

„O — oi — oi“ grunzte es wieder.

„So werd' Ihnen geben, eine Sau hereinzuschwärzen“, rief der Aufseher und führte einen Stach in das Heu.

Ein Bebegebeul des getroffenen Thieres antwortete. Troddem beihenernte der Bauer weinend seine Unschuld und stammelte allerlei vom Teufel und seinen bösen Künften.

„Abladen!“ herrschte ihn der Finanzwächter an. Dies geschah im Beisein einer großen Menschenmenge, welche ganz deutlich vernahm, wie das Grunzen des Schweines immer lauter wurde, je mehr Heu man vom Wagen herabräumte. Endlich fällt die letzte Schicht — aber kein Schwein ist zu sehen. Sprachlose Verblüffung; selbst der Finanzwächter weiß nicht, was er sagen soll. Da will ein Herr, der sich an dieser Szene gewendet, ohne Aufsehen von dannen schleichen. Aber schon haben ihn einige Zuschauer erkannt und loben das ganze Räthsel durch den Mut: — „Aha, der Bauernreiter Panzer!“

Dieser verbeugte sich geschmeichelt. Allein, es eilte nun ein Wachmann herbei, welcher der Ansicht war, Herr Panzer hätte einem behördlichen Organ gegenüber keine irreführenden Baudschreiben produzieren sollen. Und so kam es doch zu einer Amtshandlung, indem der Schöpfer des unglückbaren Schweines zur Polizei zitiert wurde. In Anbetracht des Humors der Sache wird es ihm übrigens nicht allzuschlimm ergangen sein.

Ein lothbarer Thron. Der Plautenbrun des Königs Jehangirre von Bahor, war wohl der lothbarste Königthron, den es je gegeben hat. Sieben Jahre arbeiteten eine

Interpellation betreffend den als wahrscheinlich im Irrenhause einbehaltene Baron Sellière. Gaillard verlangt Aufschluß über die Angelegenheit und behauptet, es sei auf Sellières Vermögen abgesehen. Präsident Floquet bemerkt, zur Untersuchung persönlicher Angelegenheiten seien die Gerichte da; es sei dies wohl nicht die Sache der Kammer. Der Minister des Innern, Fallières, schildert die Sachlage: Die Internirung sei auf Ansuchen der Familie erfolgt. Die Berichte über Sellière hätten ganz zweifellos die Gemüthsstörung festgelegt, weshalb es unmöglich sei, den Internirten freizulassen. Der Minister wird erucht, die ärztlichen Gutachten vorzulesen. Präsident Floquet widerlegt sich dem. Auf weiteres Verlangen liest aber der Minister die Gutachten vor, welche beweisen, daß alles regelmäßig zugegangen sei. Gaillard bringt in seiner Gegenrede die Darstellungen der Zeitungen und beantragt eine Tagesordnung, in der eine Umgestaltung des Gesetzes über Geistesranke verlangt wird. — Der Minister Fallières legte hierauf den vom Senate genehmigten Gesetzentwurf, betreffend die Behandlung der Geisteskranken, vor. Gaillard zieht nun seine motivirte Tagesordnung zurück und die Kammer geht zur einfachen Tagesordnung über. Für die Beratung des eingebrachten Gesetzentwurfes wird die Dringlichkeit beschloffen.

Paris, 24. Juni. Die „Liberté“ schreibt: Es sind Unterhandlungen mit der Berliner Regierung eingeleitet, um die Freilassung Köchlin's zu erlangen. Der französische Botschafter in Berlin, Herbet, fand die deutsche Regierung anfangs von wohlwollenden, verständlichen Absichten geleitet, dann aber durch die heftigen Artikel der intransigenten Pariser Presse und die Haltung der Patriotentliga verstimmt. Die Verhandlungen sind vorerhand abgebrochen. Die französische Regierung hofft jedoch, vom deutschen Reichslanzler die baldige Freilassung Köchlin's zu erlangen. Es wird versichert, die Familie Köchlin habe die Patriotentliga schriftlich ersucht, keine Versammlung zugunsten Köchlin's zu veranstalten. Die Liga ist diesem Wunsche nicht nachgekommen; der Brief wird in der Versammlung verlesen werden. Die Polizei hat angesichts dieser heutigen Versammlung große Vorsichtsmaßregeln getroffen, da man Unordnungen befürchtet.

Paris, 24. Juni. Wenn für den Antrag Dreyfus-Wickershelter, betreffend die Behandlung der Ausländer, in der Deputirtenkammer die Dringlichkeit verlangt werden sollte, so wird die Regierung dieses Verlangen bekämpfen.

#### Großbritannien.

London, 24. Juni. Die meisten hier weilenden deutschen Fürsten treten Sonntag die Rückreise an.

London, 23. Juni. Das in der Bantry Bai an der irischen Küste stationirte Kriegsschiff „Shannon“ bemerkte gestern Abend eine Yacht, welche die fernste Flagge trug, in der Nähe vorüberfahren. Sofort wurde eine mit 20 Matrosen bemannte Dampfshaluppe unter dem Befehl des Lieutenant Saul in's Wasser gelassen, um die Yacht zu verfolgen. Es wurde in Erfahrung gebracht, daß dieselbe dem Parlamentsmitgliede W u r-

große Anzahl Goldschmiede an der Verzierung desselben, und nur die Edelsteine allein, das Gold der Fassuna und Verzierungen gar nicht mitgerechnet, repräsentirte einen Werth von einer Million zweimal hunderttausend Pfund Sterling. Das Ganze war ein Kunstwerk von hoher Schönheit und Vollendung. Zwei Frauen mit ausgeprägtem Schweiß und Hülsgeln bildeten die Rücklehne, jede Feder derselben war aus farbigen Edelsteinen zusammengesetzt. Die Augen der beiden Thiere bildeten Juwelen von reinem Wasser. Ueber und zwischen diesen beiden Frauen spreizte ein großer, aus einem einzigen Smaragd geschnittener Papagei sein prächtiges Gefieder, dessen Farbenpräden unergleichlich schön gemessen sein soll. Leider existirt dieser kostbare Thron nicht mehr; seit der Flucht des Königs aus Bahor nach Agra, auf welcher er seinen Thronstiel mitnahm, hat Niemand mehr etwas von demselben gehört.

Folgendes geradezu empörende Factum wird von den „Russka Bedomosti“ erzählt: Am 2. Mai erregte im Zuge Nr. 2 der Moskauer-Kaschaner Eisenbahn, der um 7 Uhr 40 Minuten Abends in Kaschau eintrifft, in einem der Waggon's 3. Classe die Aufmerksamkeit des murrenden Publicums eine Frau, welche zwei Körper mit ungeborenen Kindern mit sich führte. In dem einen Korb lagen auf schmutzigen durchnähten Lappen wie die Kerbel eng verpackt vier und in dem andern drei Kinder. Die unglücklichen Kinder sollen den Aussagen der Passagiere zufolge, während der ganzen Strecke von Kaschau nach Moskau derart geschrien haben, daß sie ganz heiser wurden. Sie wurden aus dem Gouvernement Penza in's Moskauer Findelhaus gebracht. Das Weib, welches die Kinder mit sich führte, nannte sich die erbliche Ehrenbürgerin Daa Sacharowa, die Frau irgend eines Eisenbahnbeamten der Morichansky-Eisenbahn. Die Frau suchte nachzuweisen, daß sie aus Mittelind den Weiteittransport der Kinder übernommen hatte, da die Person, welche die Kinder überbringen sollte, unterwegs erkrankte. Nach Anfuhr in Moskau setzte sich die Sacharowa auf eine Dreifische, nahm den einen Korb zu sich, den andern nahm der Fuhrmann auf das Trittbrett zu seinen Füßen. Ob es ihr gelungen ist, die Kinder noch lebend an den Bestimmungsort zu bringen, ist nicht bekannt.

von Dublin gehörte. Lieutenant Saul forderte die Insassen der Nacht auf, die Flagge hinunterzulassen. Da dieses nicht geschah, so stiegen die Matrosen an Bord und rissen die Flagge herunter.

Rußland.

Der „Times“ wird aus St. Petersburg unter dem Datum des 20. Juni gemeldet, es sei ziemlich gewiß, daß der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in Kurzem der dänischen Königsfamilie einen Besuch abtrotten werden. Darauf wird der Zar wahrscheinlich eine Zusammenkunft mit dem Kaiser Wilhelm und möglicherweise auch mit dem Kaiser Franz Joseph haben.

Afrika.

Pietermaritzburg, 21. Juni. Eine Deputation der Königin von Amatonga ist hierher gesandt worden, um den Gouverneur Sir N. Havelock zu ersuchen, das Land unter britischen Schutz zu stellen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. Juni 1887.

Militärisches. Durch Cabinetsordre vom 17. d. M. wurde folgendes bestimmt: 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm Nr. 110; Dürer, Hauptmann à la suite des Regiments, kommandirt als Ordnungsoffizier bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden, erhält die Genehmigung zur Anlegung des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden-Schwerin verliehenen Ritterkreuzes des Ordens der Wendischen Krone. 2. Bataillon 2. Badischen Landwehrregiments Nr. 110: Zimmermann, Premierlieutenant von der Infanterie, Egel, Secondelieutenant von der Infanterie und Wasser- mann, Diehl und Engelhard, Secondelieutenant von der Cavallerie, wird der Abschied bewilligt. 3. Badisches Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22: v. Haugwitz, Premierlieutenant, kommandirt als Ordnungsoffizier bei Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Karl von Baden, zum überzähligen Rittmeister befördert. Frhr. v. Parsdorf von Enderdorf, Secondelieutenant à la suite des Regiments, scheidet aus und tritt zu den Offizieren der Landwehr-Kavallerie über.

Zur Frage des Wählerinnenahals erhalten wir folgende weitere Zuschrift: Stadtrath und Ayl für Wählerinnen. Ein Correspondent Ihres geschätzten Blattes berichtet in Nr. 148 unter Nr. 10 über die am 23. dieses Monats stattgehabte Sitzung des Stadtrathes wegen der Beschwerde gegen die Errichtung eines Wählerinnenahals in dem Hause Nr. 3. Nach dieser Correspondenz hat sich Vetterer dahin ausgesprochen, daß die vorgetragenen Bedenken gegen die Wahl des Hauses zum Theil als unbegründet, zum Theil als zu weitgehend erachtet werden müssen. Wir können nicht umhin, unsere Verwunderung über diese Behandlung der Angelegenheit seitens des Stadtrathes auszusprechen und möchten von vielen gegen die Wahl des Hauses sprechenden Gründen dem Stadtrath speziell als solchen nur diejenigen vorhalten, daß die Taxation der Häuser zum Theil auf Basis der mehr oder minder guten Lage derselben stattfindet, und hier von einer größeren oder kleineren Steuerbelastung derselben abhängt. Daß die Errichtung des Ahals in der guten Lage der Marienstraße Werth und Mietpreis der Nachbarhäuser verringert, muß Jedermann klar sein, und ist schon dadurch bewiesen, daß der Miether der Parterrezimmer des Ahals bereits auszog, da er in seinem Spital resp. seiner Klinik wohnen und lieber einen Prozeß riskiren will! Sicher auch würde ein Jeder der Herren Stadträthe, wenn man ihm die Nachbarschaft dieser Anstalt aufzukönnen wollte, sich entschieden dagegen verhalten, und da, was dem Einen recht, dem Anderen billig sein sollte, haben wir gehofft, der Stadtrath werde sich seiner, hohe Häusersteuer zahlenden Mitbürger annehmen und in der Angelegenheit vermitteln. Es war ihm dies umso näher gelegt und leichter gemacht, als Herr Bürgermeister v. Grünig dem Vorstand des Ahals angehört und die Stadt für das erste Jahr einen nicht unwesentlichen Beitrag zu dem Ahal geleistet hat. Leider haben wir auf diese Vermittlerrolle des Stadtrathes vergebens gehofft, und wir müssen uns fragen, ist es billig und rücksichtsvoll, daß die hiesigen Einwohner seitens ihrer gewählten Vertreter in Wahrung ihrer Interessen nicht besser unterstützt werden? Unter diesen momentan obwaltenden Verhältnissen müßten wir uns mit unseren Leidensgenossen am Heidelberger Thor und der Fußgängerstraße trösten, wenn das Ahal ein Wasserthurm und mit Cement von zweiertei Güte in das Quadrat M 3 eingebettet wäre. Dies ist aber nicht der Fall, denn der Errichtung des Ahals in M 3, 5 fehlt das finanzielle Fundament, und die Rentabilität des Hauses nach den den Obligationenzeichnern gemachten Angaben ist niemals zu erzielen. Wie es mit den Beiträgen und auch dem späterem Aufschub seitens der Stadt

bei der einer besseren Sache würdigen „Beharrlichkeit“ der Gründer des Ahals in der Oberstadt“ bestellt sein würde, sind die Leiter dieser Anstalt aus der deshalb herrschenden Missimmung in der hiesigen Einwohnerschaft schon jetzt zu beurtheilen in der Lage; aber bereits unter den gegenwärtigen Verhältnissen dürfte das Haus M 3, 5 die zur Verfügung stehenden Mittel so weit aufzuzehren, daß der Betrieb des Ahals auch in kleinem Rahmen sich als kaum durchführbar erweisen wird. Wir gehen diesen dem Gesamtvorstand zu bedenken und empfehlen ihm Aufgabe des soviel umstrittenen Hauses, so lange es noch Zeit ist!

Zur Diktieren-Frage schreibt man uns: Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit taucht aller Orten die sogenannte „Diktieren-Frage“ auf; auch die Tagespresse beschäftigt sich gern damit, in der Annahme, daß Gute zu unterstützen und das Schädliche zu bekämpfen. Von dieser Ansicht ausgehend, haben auch wir uns ebenfalls mit dieser Frage beschäftigt und unsere Ansicht in Nr. 144 ds. Bl. niedergelegt. Der unbefangene Leser wird uns das Genugthun geben müssen, daß wir fragliche Angelegenheit in ganz objektiver Weise behandelten, ohne Bezug zu nehmen auf eine besondere Schule, auf einen besonderen Ort oder auf eine besondere Ortsbehörde. Wir hatten nur die „Schulen“, speziell die „Volksschulen“, im Auge. Gleichwohl hat unser Artikel schon des andern Tags (in Nr. 146) eine Entgegnung hervorgerufen, die in ihrer ganzen Darstellung den Stempel hoher Gerechtigkeit an sich trägt und die nahezu das persönliche Gebiet freist. Wie kommt der Herr Einsender dazu, Verschläge zu bekämpfen, die gar nicht von uns ausgehen und Punkte in der uns gewidmeten Entgegnung zu berühren, die er in einem ganz anderen Blatte, das sich dieser Tage speziell mit dem Mannheimer Schulverhältnissen befaßt, hätte zum Ausdruck bringen müssen? Weil nun der Herr Einsender in seiner Gerechtigkeit unsere allgemainen Ausführungen nur auf die „Mannheimer Schule“ bezieht, so bekämpft er dieselben auch mit Mitteln, die nur den Mannheimer Verhältnissen angepaßt sind. Uns kann es aber ganz gleichgültig sein, ob die Mannheimer Temperatur des nachts 3. Bl. nur 9° R. zeigt, ob die betr. Schulkinder „auf einer Seite im Schatten gehen“ können, ob sie „Schwitztauen“ machen, ob sie in ihrer freien Zeit „seltsame Blasen treiben“, ob sie in den Schwimm-Schulen schlimme Streiche ausführen: das geht Alles die Mannheimer Schulleitung bzw. Straßenspoß an. Auch haben wir nicht den Beruf, uns um diese Dinge zu kümmern; denn auch wir halten die Mannheimer Schulbehörde für vernünftig genug, daß sie bei 23° R. morgens um 12 Uhr oder nachmittags um 3 Uhr in den Zimmern in den Nachmittagsstunden die Schule schließt. Unsere Ansicht ist und bleibt aber, daß es Aufgabe der obersten Schulbehörde ist, hier in Baden, sowohl wie anderwärts, den Hitzegrad zu bestimmen, bis zu welchem noch Unterricht erteilt werden darf; dann hört jede Eigenmächtigkeit auf, aber auch jeder unbegründete Vorwurf. Ausdrücke in besagtem „Einsender“ wie, „was ihm nicht in den Kränzen paßt“ und „in der Hitze geschrieben“ (d. h. in unzurechnungsfähigem Zustande), „ein mißliches Lächeln entlocken“, sind landläufige Phrasen, die der Herr Einsender jedenfalls einer Persönlichkeit sagen wollte, welche er als Verfasser unseres Artikels ansieht; wir übergehen solche Ausdrücke, weil sie einer unabhängigen Sprache fern liegen. Auch muß der Herr Einsender uns den Ausdruck „diskutierbar“ zu gut halten. Wenn er „als deutscher Lehrer“ dafür „erörterungsfähig“ schreibt: wer wollte dies dem „deutschen“ Lehrer (sic!) verargeln! Und nun noch zum Schlusse: der „General-Anzeiger“ hat das Recht, wie die anderen Tagesblätter zur Zeit, i. B. die „Karlsruher Landesztg.“, die sog. „Diktieren-Frage“ in den Kreis seiner Berührung zu ziehen und die Stimmen für und dagegen zum Worte kommen zu lassen. Er wird dies in Schulangelegenheiten auch fortan thun, ohne Ansehung der Person, ohne beabsichtigte Beleidigung zu erregen (denn er ist ein Freund der Schule und ihrer Lehrer); er muß und kann aber verlangen, daß man seinen objektiven Darlegungen ebenso objektiv entgegensteht; denn jugendliche Hitze verdirbt sich nicht mit ernter Behandlung schulhoheistischer Fragen.

Repertoire des Groß-, Hof- und National-Theaters Mannheim vom 26. Juni bis 4. Juli. Sonntag, 26.: (A) Gastspiel des Herrn Felix Schweighofer: „Muller.“ Montag, 27.: (A) Die Musikanten.“ Mittwoch, 29.: (B) Der Troubadour.“ Freitag, 1. Juli: (A) Die Verdammschacht.“ Sonntag, 3.: (B) Der Freischütz.“ Montag, 4.: (B) Zum ersten Male: „Die talentvolle Tochter.“

Der Kirchenchor der Lutherkirche wird morgen Sonntag während des Vormittagsgottesdienstes das beststimmte Chorlied: „Der Gott Dich loben wir,“ von Fr. Silcher (1789-1880) zum Vortrag bringen.

Badischer Frauenverein. Die vom Vorstand des Badischen Frauenvereins am Donnerstag den 20. d. M. nach hier aberkannt gewesene Landesversammlung des Vereins wird wegen der Abwesenheit J. R. S. der Großherzogin auf voraussichtlich kurze Zeit vertagt; der Tag der künftigen Abhaltung soll demnächst bekannt gemacht werden.

Wahlhand. Es ist jetzt wieder der Moment, wo die Erhebungen bezüglich der Erwerbsteuer stattfinden; bei dieser Gelegenheit werden den jeweils (und oft zusammen) vorgeladenen die Bogen vorgelegt, auf denen die Gehälter verzeichnet sind, welche die betreffenden Firmen ihren Ange-

stellten bezahlen. Es ist demnach einem jeden Einzelnen er möglich, sich über den Gehalt seiner Kollegen zu informieren und dies ist es, was uns die Feder in die Feder in die Hand drückt, da wir dieses Vorgehen als gelinde ausgedrückt — unanfechtbar finden. Es ist absolut unnötig, daß in Geschäften, die oft Hunderte von Leuten beschäftigen, jeder Mann von Andern weiß, was sein Gehalt ist, und es ist diese Kenntniß für die Arbeitgeber von Nachtheilen begleitet. — Es bedarf daher sicherlich nur dieser Zeilen, um von Seiten der Er Bedörde die nötige Remedur herbeizuführen, d. h. die Erhebungen mit der erforderlichen Discretion zu machen.

Zum Auszug der nationalliberalen Partei nach dem Niederwald haben sich nunmehr 700 Theilnehmer aus allen Kreisen der hiesigen Bürgerchaft angemeldet.

Ausflug. Der kaufmännische Verein veranstaltet morgen, Sonntag, den 26. Juni, einen Ausflug via Lambrecht auf schattigen Waldwegen durch das reizend gelegene Schöndal, nach Neustadt a. Odt. mit dem Endziel Schöndalhaus daselbst. Die kaufmännischen Vereine Neustadt a. Odt. und Lambrecht werden sich diesem Spaziergange mit ihren Damen anschließen und steht zu erwarten, daß auch der hiesige Verein mit einem recht stattlichen Damen-chor vertreten sein wird.

Das Turnfest des Mannheimer Turnvereins, das morgen Sonntag, den 26. ds. Mts. auf dem Turnplatz vor dem Heidelberger Thor abgehalten werden soll, verspricht allem Anschein nach vom Wetter begünstigt zu werden; heller Sonnenschein ohne zu warme Temperatur, das sind bei gegenwärtiger Jahreszeit seltene, aber um so erwünschtere Begebenheiten zu einem Fest, das im Freien abgehalten wird. Leider ist es schon einige Jahre her, daß ein Turnfest in Gottes freier Natur hier abgehalten wurde und ist es wirklich hohe Zeit, daß der Turnverein dem hiesigen Publikum wieder einmal Gelegenheit gibt, die verschiedenen Zweige des Turnens kennen zu lernen; das Turnen ist schon seit einiger Zeit zu einer förmlichen Wissenschaft herangewachsen und ist bei den Übungen, welche nach den Lehrbüchern der Turnerei empfohlen werden, sorgfältig darauf Bedacht genommen, daß der ganze Körper in harmonischer und gesunder Weise entwickelt werde; es ist ebenso sehr vermieden, die Leistungsfähigkeit der Körperkräfte bis zu der Grenze anzuspinnen, an welcher förmliche Ermüdung eintritt, als auch auf der andern Seite die Übungen doch wieder so beschaffen sind, daß sie volle Anspannung der Körperkräfte verlangen; nur dadurch allein können die Muskeln eine wirkliche, dauernde Kräftigung erfahren, ebenso wie nur durch diese weise Maßhalten in Verwendung der Körperkräfte der Gesundheit in Wirklichkeit genügt werden kann. Ein Jeder wird es begreiflich finden, weshalb hohen Werth die Turnerei, in dieser Weise betrieben, für die körperliche Entwicklung eines jungen Menschen haben muß und wie sehr nöthig es wäre, sowohl im Interesse des Einzelnen, als auch der Gesamtheit, daß die Einricht. von dem Segen des Turnens in immer weiteren Kreisen Boden gewinnt. Schon allein von diesem Standpunkt aus ist es dem hiesigen Publikum dringend zu empfehlen, die Leistungen unserer und der auswärtigen Turner, welche letztere in großer Zahl zu dem hiesigen Feste kommen, morgen Sonntag auf dem Festplatz vor dem Heidelberger Thor in Augenschein zu nehmen. Außerdem trägt die Mannigfaltigkeit der Übungen sowohl als auch der Leistungen dafür, daß auch diejenigen, welche aus keinem anderen Grund das Fest besuchen wollen, sondern nur um ihrer Schaulust Gemüthe zu thun, ebenfalls volle Befriedigung finden werden; das Wettturnen, das schon Sonntag Vormittag stattfindet, sowie das Ringen- und Kärternen soll Ringen und Turnspiele des Nachmittags bietet des Interessanten so viel, daß man es als sicher voraussetzen kann, daß Keinem der Zuschauer die Zeit lang werden wird, vielmehr wird er das Gesehene als angenehme und anregende Abwechslung in dem monotonen Alltags- und Geschäftsleben betrachten. Wenn das Wetter so hübsch bleibt, wie seither, ist nicht daran zu zweifeln, daß das hiesige Publikum, welches besondere Vorliebe für Darstellung jeder Art körperlicher Übungen hat, wie sonst zu den Velocipedisten, den Kämpfern und den Regatta's, ebenso zahlreich morgen Sonntag nach dem Turnplatz vor dem Heidelberger Thor wallfahren wird. Dazu „Gut Heil!“

Gartenfest. Die Wälschische Kreisfestschule, Verband Ludwigshafen, hält morgen im „Gesellschaftshaus“ daselbst ein großes Gartenfest ab.

Stiftungsfest. Zur Feier seines 5. Stiftungsfestes veranstaltet der Velocipedisten-Verein heute Abend im zweiten Stod der „Stadt Lüd“ ein Bankett.

Die Menagerie Kleeberg ist in Ludwigshafen eingetroffen und hat auf dem Ludwigshafen ihr umfangreiches Felt aufgeschlagen. Die Eröffnung erfolgt heute Mittag. Einem Bruchsaler Blatte entnehmen wir Folgendes: Eine prächtigere Sammlung von interessanten Thieren ferner Länder dürfte man nicht leicht wieder zu sehen bekommen, selbst in manchen zoologischen Gärten nicht. Schon einzelne seltene Thiere für sich allein, wie das Onu, der malayische Bär und das kolossale Nilpferd, würden den Besuch reichlich lohnen. Dazu kommt aber, daß sämmtliche, auch die schon früher hier gezeigten Thierarten, in so schönen kräftigen wohlgepflegten Exemplaren vertreten sind, daß man sich nicht genua wandern kann, daß der Aufenthalt in den Käfigen

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, den 24. Juni 1887.

Unser Doktor.

Mein Leopold“ ist wieder lebendig geworden, hat ungetrautelt und der Jurist hat sich in den Studiosus medicinae verwandelt. Auch für den Vater hat sich dieser Leopold, der diesmal Paul heißt, einen anderen Beruf ausgesucht, an Stelle des reich gewordenen Schulmachers Meißel steht diesmal der ehrenhafte Schlosser Lebrecht da. Aber Beide gleichen sich auf ein Haar in ihrer blinden Liebe für den mißrathenen Sohn, den sie in ihrer Kurzsichtigkeit für einen wahren Taugenspiegel halten. In beiden Stücken erfolgt die Katastrophe mit dem Augenblicke, wo ihnen in höchst unvorhergesehener Weise die Wahrheit enthüllt wird. Aber während der hochmüthige, reich gewordene Schulmachersmeister unter diesem harten Schlage zusammenbricht, rafft sich der praktische Schlosser Lebrecht energisch auf und wendet alles daran, um der Mutter des unglückseligen Paul die grausame Enttäuschung zu ersparen. Dieser Letztere, der den leichtgläubigen Eltern vorhinwindelt, er sei Arzt und habe seinen Doktor gemacht, wirt das Studium der Medizin über den Bord seines Lebensschiffes, findet selbstverständlich Aufnahme auf einem wirklichen Schiff, welches ihn nach Afrika tragen soll und auf diesem wieder die Gelegenheit zur Rettung von Schiff und Mannschaft aus Sturm, Lebensgefahr etc.

Auf einen sehr gekünstelten unnatürlich in die Länge gezogenen ersten Akt, der zur Einleitung dienen soll, aber ebenso gut ganz weg bleiben könnte und der auch wieder nach berühmten Mustern (Beschütze) abschließt, folgt das eigentliche sogenannte Volksstück, ein Beirath, unter welchem man neuerdings in Berlin eine möglichst grelle Reihenfolge von Räuber- und humoristischen Szenen zu verstehen pflegt. Immerhin halten die letzten drei Akte mehr als der erste verprochen und einige nicht ganz ungeschickt combinirte Szenen wie z. B. die Entlohnung Pauls und seine Abreise aus dem Elternhause müssen für sehr viele Qualitäten, gezwungenen Humor und

an den Haaren herbeigezogene Witz entschädigen. Aber es ist für gemüthreiche Naturen immerhin Gelegenheit vorhanden, die Thranendrüse in Thätigkeit zu setzen und auch zu lachen und ihrer Umhand wird nach menschlicher Voraussicht „unseren Doktor“ retten, an dem nicht weniger als drei Autoren berumgedoktert haben und der in sehr unvortorener Weise für seine Consultationen „hohe Preise“ begehrt, als wäre er schon eine Celebrität oder Autorität. Daß unter solchen Umständen, seine Praxis darunter Noth leiden muß, ist selbstverständlich.

Das Stück ist so konstruirt, daß sich um die Hauptfigur des ehrenfesten Schlossers Lebrecht sämmtliche andere Personen so angenehm und passend gruppiren, daß diese Rolle recht zur Geltung kommen kann. Dr. Schweighofer, welcher dieselbe zu seiner dritten Gastrolle ertoren hat, ist demüthig gewesen, wiederum ein Charakterbild zu zeichnen, das sich seinem „Mull Anerl“ würdig an die Seite stellen soll, jenes aber lange nicht erreicht. Sein „Mull Anerl“ ist eine Figur, wie aus einem Guße, voll Leben und Wahrheit, der Schlosser Lebrecht aber stellt sich wohl als eine künstliche Leistung dar, vielleicht ist sogar ein viel größerer Aufwand von Kunst erforderlich, um diese Rolle annehmbar zu machen, als dies beim „Muller“ der Fall ist, oder toder „Unser Doktor“ noch die Hauptfigur darin kommen dem anspruchlosen Einleger aus Karlsruhe gleich. Dazu kommt noch der Umstand, daß der routinirte Poet gestern in einer bis ins minutiöse ausgearbeiteten Rolle mitten unter Darstellern sich zu bewegen hatte, welche nur die Premiere, d. h. die erstmalige Ausführung dieses Stückes als widerwärtigen Umstand für die ungenügende Weberforschung ihrer Rollen geltend machen können, so daß es ganz bedeutend an der vor Allen so notwendigen Abrundung gefehlt hat. Eine angenehme Ueber- raschung bereitete im letzten Akt das Auftreten des Fräulein Wagner; die junge Dame entwickelte als Lehrlinge Emil einen lebensfrischen und gesunden Humor, der in der vortheilhaftesten Weise gegen jene gerundholte Seitertheit abstaß, hinter welcher eine Anzahl Darsteller, die ihre Rolle besser mit den Weinen als mit dem Kopfe memorirt zu haben schienen, ihre Verlegenheit zu verbergen suchten. Dr. Paas.

Theaternotizen.

Ankalt des am morgen (Sonntag) Abend angefesten Volksstückes „Unser Doktor“ wird nunmehr „Muller“ gegeben, in welchem Stücke Herr Schweighofer den Mull Anerl zum zweiten Male in seiner getradu unübertrefflichen Weise spielen wird. — Herr Goetzjes, unser beliebter Seldentenor wird nicht nach Dresden gehen, sondern uns auch fernerhin erhalten bleiben, hoffentlich zu beiderseitiger Freude. Herr Wilhelm Bopp der feinerzeitige Musik-Kritiker dieses Blattes scheidet vom Frankfurter Opernhaus an das Karlsruher Hoftheater über; wir wünschen dem strebamen, jungen Künstler auch ferneres Wohlgergehen in Kunst und Leben.

Ludwig Barnab.

hat, wie uns geschrieben wird, beschloffen, für sein Theater ein Preisanschreiben zu lassen, dessen nähere Bedingungen demnächst veröffentlicht werden sollen. Es verlannt, daß ein Trauerspiel, ein Schauspiel, ein Volksstück und ein Lustspiel je mit einem Preise (von ?) von einer dazu gebildeten Jury gekrönt werden. Als spätester Einreichungstermin ist der 1. Juni 1888 festgesetzt worden. — Als eine werthvolle Neuerung für Berlin ist die Thafische zu bezeichnen, daß Barnab das Amt eines Vortragsmeisters für sein Institut eingeführt und hierzu Herrn Franz Deutschinger gewonnen hat. Franz Deutschinger ist als Direktor und Regisseur in der Theaterwelt bestens akkreditirt.

Eine Hundertjährige. Der französische Minister des Innern hat der 108 Jahre alten Frau Benoitte in Aud eine Unterstutzung von 100 Frcs. zukommen lassen. Die Betreffende soll sich einer staunenstwerthen körperlichen und geistigen Gesundheit erfreuen.





# Großer Mayerhof.

Heute Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. Juni

# CONCERT

der Kapelle Petermann. 7885  
Samstag Anfang um 7 Uhr, Sonntag Anfang um 8 Uhr Nachmittags.

**Halt! Brauerei zur „Stadt Süd.“ Halt!**  
Sonntag: 1/4 und 8 Uhr, Entree nur 20 Pf.  
**Komikergesellschaft Helmstatt.**

Urtheil des Programms! Wer lachen will, der kommt!  
Samstag im Badner Hof. 7883

**Garten-Wirthschaft „zur Hoffnung.“**  
Heute Sonntag, den 26. Juni 1887,  
Nachmittags 3 Uhr

**Grosses Streich-Concert,**

Abends:

**Italienische Nacht,  
Feuerwerk &c.**

NB. Frischgebackene Fische.  
Hierzu ladet ein

**J. Bornhofen.** 7889

**Zur Landkutsche.**  
Anstich von hochfeinem  
**Lager-Bier.** 7777

**Käferthaler Wald.**

**Restauration am Pumpwerk  
der Mannheimer Wasserleitung.**

Den geehrten Besuchern der Pumpanlagen und des Waldes empfehle ich mein ausgezeichnetes Bier aus der Bierbrauerei Durlacher Hof, Wein nebst kalten und warmen Speisen bei prompter Bedienung. 7889

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
**B. Herrmann.**

**N 4, 1. Bremer Eck. N 4, 1.**

Vorzügliches

**Münchener Lager-Bier.**

Ludwigshafen a. Rh.  
**Gasthaus zu den 3 Mähren.**  
Münchener  
**Bayerl-Export-Bier**  
per 1/2 Liter 16 Pf. 6116  
Vorzüglihe Restauration.

**Wilhelm Geiger, Heidelberg.**  
Weinhandlung und Inhaber der Bahnhofs-Restauration.  
Lieferant des Festweins Nr. 1, 4, 11 und der Weine ins grosse Heidelberger Fass.  
Reichhaltiges Lager selbstgekelterter und gezeugener  
**Pfälzer, Rheingauer & Badischer Weine.**  
Bordeaux. — Burgunder. — Italienische, spanische, ungarische Weine, Mousseux, Champagner.  
Specialität: Cognac.  
Eigene Kellerei:  
Heidelberg, Wachenheim (Pfalz), Rautenthal (Rheingau.)  
Preis-Courant, Proben gratis.  
Alleinige Vertretung von Münchener Haeckerbräu für Heidelberg, Mannheim und Bezirk. 8658

## Stellenvermittlungs-Bureau

4890

### General-Anzeiger

Es 6, 2, neben der kath. Spitalkirche Es 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gek. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die lit. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient.  
Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

#### Stellen finden

**Männliche Personen:**  
Tüchtige Feilenhauer sof. gesucht. Näh. Erped. 7875  
Schreiner gef. Näh. Erp. 7876  
Schuhmacher gef. Näh. Erp. 7877  
Conditorgehilfe gef. Näh. Erp. 7878  
2 tücht. Bauhelfer sof. Näh. Erp. 7879  
Hausburiden jung, gef. Näh. Erp. 7880  
Handwerker aller Art wird Arbeitsanstellung gegeben. Näh. Erp. 7881  
Jungen Kaufleute kann Stelle nachgewiesen werden. Näh. Erped. 7882  
Mehrere Lehrlinge gef. Näh. Erp. 7883

#### Assozié gesucht.

Zu einem nachweislich sehr rentablen Herrenkleider-, Damenmäntel-, Confections- und feinerem Nachgeschäfte an der Bergstraße gelegen, wird ein Associé gesucht. Derselbe muß Kaufmann sein und M. 4—6000 Bar einlegen können. 5316  
Offerten mit. Nr. 4316 an d. Erped. 7884

Ein gut eingeführtes Manufactur- u. Kurzwaaren-Geschäft wünscht den commissionarischen Verkauf von Herren-Garderoben und Arbeitskleidern zu übernehmen. Größerer Absatz wird zugesichert. Kaution kann gestellt werden. Leistungsfähige Geschäfte wollen ihre Adresse unter No. 7761 an die Erped. d. Bl. senden. 7761

**Tüchtige Eisendreher**  
sofort gesucht. 7876  
Wm. Platz Söhne,  
in Weinheim i/S.

**Geübte Sandformer**  
sofort gesucht. 7750  
P. Hoffmann, Eisengießerei  
Schweizerstraße.

**Schneider gesucht.** 7878  
C 4, 3 s. St.

**Einige Zimmerleute**  
gefucht. T 6, 6. 7289  
6-8 tüchtige Maurer und  
Handlanger werden bei gutem Lohn  
sofort gefucht, von  
Baumeister Zeis, C 8, 1. 7883

**Ein Hausburische**  
gefucht. 7788  
G 3, 13.  
Nach auswärts:  
Commis für Eisenbranche gefucht.  
Näh. Erped. 7884  
Tapeziergehilfe gef. Näh. Erp. 7885  
Ein tücht. Schweiger sofort gefucht.  
Näh. Erped. 7886

**Bediende Personen:**  
Tücht. Restaurationsköchin gef.  
zum 1. Juli. Näh. Expedition. 7887  
Kinderfrau gef. Näh. Expedition.  
Mehrere tüchtige, gute Dienstmädchen aufs Ziel gefucht.  
Näh. Expedition. 7888

**Tüchtige Restaurationsköchin**  
per sofort nach Speyer gefucht. Näh. res  
in der Expedition. 7889

**Eine tüchtige Zailenarbeiterin**  
sofort gefucht. 5870  
Q 4, 17, 8. Stod.

**Tüchtige Arbeiterinnen**  
gefucht. 7866  
Clara Zeller,  
Rohes.

**Lehrmädchen gesucht**  
M. & E. Lein.  
7160 Tapfserie, Kaufhaus N 1, 9.

**Dienstmädchen**  
mit guten Zeugnissen sofort gefucht.  
7828 E 5, 1, 1. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen gefucht auf's  
Ziel. F 5, 27. Laden. 7166  
Ein junges Mädchen für alle häusl.  
Arbeiten den Tag über zur Ausschilfe ge-  
fucht. Näheres in B 4, 5, 2. Stod. 7606  
Ein braves Mädchen, das alle häus-  
liche Arbeiten verrichten kann, wird so-  
fort gefucht. D 5, 6. 6827  
Gut empfohlene Mädchen finden  
Stellen ohne Ziel und können so-  
den geehrten Herrschaften empfohl. u.  
werden. 6770  
Frau Diz, G 2, 10.

Ein reizendes Mädchen oder  
Monatefrau tags über zur Aus-  
schilfe gefucht G 8, 23, 4. Stod. 7699

Ein Mädchen des Tags über gefucht.  
7810 F 6, 1 parterre.

Ein junges braves Mädchen für  
häusliche Arbeit aufs Ziel gefucht.  
7751 K 4, 12 parterre.  
Ein tüchtiges Mädchen sofort gef.  
Näheres im Laden H 1, 7. 7870  
Ein Mädchen, welches das Klei-  
dermachen gelernt hat, wird gefucht.  
Näh. J 7, 13a, 4. St. 7849  
Ein Mädchen kann das Kleider-  
machen erlernen. E 1, 12, 3. St.  
Brave Mädchen können das Kleider-  
machen und Zuschneiden erlernen.  
Näheres im Verlag. 7757  
Ein Mädchen kann die Maschinen-  
Krickerei erlernen R 4, 19/20. 7495

**Weihnäderin gefucht.** 7822  
H 4, 26 5 Treppen.  
Nach auswärts:  
Tücht. M. Köchin sof. für ein Insti-  
tut. Näh. Erp. 7885

#### Stellen suchen

**Männliche Personen:**  
Gewandt. Diener sucht Stellung als  
Kutscher, Ausläufer oder La-  
dungsgehilfe in Expeditionsgefch.  
Näh. Erped. 1525  
Sel. Mann sucht Stellung als Ein-  
kassier, Ausläufer od. Bure-  
audiener in größ. Gefch. (caut.  
1000 M.) Näh. Erp. 1518

Dem. Schreiber sucht Stellung auf  
einem Bureau od. Ladungsgefch.  
in Expeditionsgefch. Näh. Erp. 1531.

J. militär. Mann mit guten Referenz.  
sucht Stellung als Buchhalter  
oder Correspondent auf Bureau.  
Näh. Erped. 1607

Ein Bautechniker, gewandter Zeich-  
ner, sucht Stellung auf ein Bau-  
bureau speziell für Hochbauten.  
Näh. Expedition. 1578

J. Lehrling, der 7 Mon. in Colo-  
nialbranche, fränkisch, ausgeh., sucht  
f. Lehrj. in and. Gefch. zu demjenigen  
Kost u. Logis erw. Näh. Erp. 1488\*

Jung. Zeichner sucht Stellung auf  
technische od. Baubureau (ge-  
wandter Zeichner und Rechner), be-  
reits auf Fabriken im technischen Fach  
thätig. Näh. Expedition. 1578

Sel. Mann sucht Beschäft. in Wein-  
handl. als Verkäufer u. ev. sonst.  
Vertrauensposten. Näh. Erp. 1631

Gefucht. Mann mit guten Zeugnissen  
sucht Stellung als Magazin-  
arbeiter, derselbe war bereits thätig in  
Colonial-Engros-Gefch. u. Kaffeebren-  
nerien. Näh. Expedition. 1498

Jung. Mann, der franz. Sprache gel.  
fremde Länder bereist, sucht Stellung  
als Diener (gew. Reiter) od. sonst.  
Stellung (cautionf.) Näh. Erp. 1565

Sel. Mann verb. (cautionf.) sucht  
Stellung als Einkassier, Burean-  
audiener, Portier oder Schreiber  
auf Fabrik oder andern Geschäften.  
Näh. Erped. 1596

Jung. Commis mit guten Referenzen  
sucht Stellung auf Comptoir oder  
auf Lager, war bereits thätig in  
Colonialagenturen. Näh. Erp. 1500

Verb. Mann, cautionf., sucht Stel-  
lung als Ausläufer, Einkassier,  
oder Bureaudiener. 1605  
Näh. Erped.

Jung. Mann mit gut. Zeugniss sucht  
Stellung als Diener, Kutscher  
oder Gärtner bei Herrschaften.  
Näh. Erped. 1602

Sel. Mann sucht Stellung als Haus-  
burische in größ. Geschäften, ohne  
Kost, event. als Bureaudiener.  
Näh. Erped. 1592

Jung. Bautechniker sucht Stellung  
als Zeichner, speziell für Hoch-  
bauten. Näh. Erped. 1620

Ein geübter Mann, bewand. Kauf-  
mann sucht Stellung als Verwal-  
ter auf ein Gut, in Landwirtschaft  
erfahren, würde auch andern Ver-  
trauensposten übernehmen. Näh. Expedition. 1271\*

Jung. Mann mit besten Referenzen,  
schön. Handfch., Correspond. u. böpp.  
Buchführ. vollkom. mäch. sucht Stel-  
lung a. Comptoir. Näh. Erp. 1434\*

Sel. Mann, tüchtiger Zeichner,  
sucht Beschäftigung auf technischem  
Bureau eventl. auf einer Fabrik.  
Beste Referenzen (auch cautionf.)  
Näh. Expedition. 1467

Reiterer Mann sucht Stellung als  
Portier oder Hausdiener in  
einem Etablissement ev. als Kutscher  
(cautionf. 400 M.) Näh. Expedition. 1459

Kraftiger, durchaus zuverlässiger  
jung. Mann (gelernt. Gärtner)  
sucht Stellung als Ausläufer,  
Hausknecht oder als Magazin-  
arbeiter. Dauernde Stellung wird  
höhem Lohn vorgezogen. Näh. Erped. 1584B

Sel. Mann in der Obfibaupacht  
erfahr. sucht passende Stellung auf  
Landgütern. Näh. Erp. 1647

J. Mann mit schöner Handfch. sucht  
Stellung als Schreiber in Ver-  
sicherungsgeschäften oder auf Bureau  
einer Fabrik. Näh. Erp. 1851

Mit Führung der Geschäftsbücher  
wünscht ein erfahrener Buchhalter  
seine freie Zeit auszufüllen und wollen  
Gefl. Offerten an die Erped. d. Bl.  
unt. Nr. 7847 gerichtet werden. 7847

**Bediende Personen:**  
**Eine gesunde ordentliche  
Schenkamme**  
sucht Stellung b. Herrschaften.  
Näh. Erped. 1671

Eine gew. Näherin bereits in einem  
Damenconfectionsgefch. thätig  
sucht Stellung in gleichen od. ähnl.  
Branchen. Näh. Expedition. 1501

Eine Wittwe, 40 J., sucht Stellung  
als Haushälterin bei einzelnen  
Damen od. in Fam. Näh. Erp. 669

J. Mädchen sucht Stelle a. Ladun-  
gen (Anfang) od. als Zimmermädch.  
in feiner Fam. Famil. Gehalt. geg.  
hö. Lohn vorgez. Näh. Erp. 1627

Ein musikal. geb. Frä., erfahrt. in allen  
modern. Sprachen, sucht Stellung in  
feiner Fam. zu Kinder oder Stütze  
der Hausfrau. Näh. Erp. 1464

Jung. Mädchen aus gut. Fam. sucht  
Stellung als Näherin (Anfänger.)  
in größ. Geschäfte, ev. zur Ueberwach.  
von Kinder in feiner Fam. Kost u.  
Logis im Haus. Näh. Erp. 1559

Jung. Frä., kath., sucht Stellung als  
Stütze der Hausfrau oder zu  
Kinder in feiner Fam. ev. zu einzel.  
Dame. Näh. Erp. 1564

J. Dame sucht Stellung nach aus-  
wärts als Erziehlerin zu Kin-  
der od. als Näherin (Anfang.)  
Fam. Gehl. erw. Näh. Erp. 1635

Eine geprüfte Krankenwärterin  
die ärztliche Zeugnisse und solche von  
Privaten besitzt, sucht die Pflege bei  
Wohngemeinschaften oder sonstigen Kranken  
hier oder auswärts zu übernehmen.  
7868 G 7, 17 1/2 parterre.

Ein gebildetes Fräulein aus guter  
Familie, die schon viele Jahre dem  
Haushalte vorgehtanden, 10 Jahre in  
einer Familie thätig war, sucht Stellung  
zur selbstständigen Führung des Haus-  
haltes. Gefl. Offerten unter N. 7605 an  
die Expedition erbeten. 7605

Eine geprüfte Krankenwärterin,  
mit guten Zeugnissen, empfiehlt sich  
den geehrten Herrschaften. Näheres zu  
erfragen H 4, 26, 4 Treppen hoch. 6905

Ein reizendes älteres Mädchen  
empfiehlt sich im Waschen und Bügeln  
auch nimmt dieselbe Monatslohn an.  
6567 O 5, 12, 1 Treppe hoch.

Ein braves Mädchen vom Lande  
(18 Jahre) aus guter Familie sucht  
zu Kindern sofort oder aufs Ziel Stelle.  
Gute Behandlung wird höherem Lohn  
vorgezogen. 7298  
Näheres bei  
**Schuhmacher Röder.**  
P 6, 7, 8. St.

Eine gesunde Frau sucht ein Kind  
zu stillen. D 4, 5, 2 Treppen. 6110

Eine Frau sucht Beschäftigung  
im Waschen, Stricken u. Sticken.  
6846 T 2, 20, 2. St.

Ein junges Mädchen aus anständ.  
Familie sucht Lehrstelle in einem Laden  
oder auf einem Bureau. 7282  
Näheres im Verlag.

Eine Frau wünscht Beschäftigung  
im Nähen in u. außer dem Hause. Zu  
erfragen P 4, 3 parterre 7375

Eine gesunde Schenkamme sucht  
Stelle. Näheres im Verlag. 7115

Ein geübtes älteres Mädchen wot  
Stellung als Haushälterin oder Wasch-  
zeug-Beschäftigterin. 7790  
Näheres D 2, 7, 2 Treppen hoch.

Eine junge Frau empfiehlt sich zur  
Ausschilfe im Kochen bei Festlichkeiten,  
Restaurationen und bei Privatn.  
7864 ZA 1, 1, „Alpenhorn“, Redweg.

**Fachverein der Maler, Säger und Sattler zu Mannheim.**  
 Samstag, 26. Juni 1887, Abends 9 Uhr im „Rein Mar“  
**Verammlung.**  
 Sämtliche Mitglieder werden gebeten, da es sich um das Festhalten oder Nichtbestehen des Vereins handelt, vollständig und pünktlich zu erscheinen.  
 7844 **Der Vorstand.**

**„Arion“ Mannheim.**  
 (Alemannischer Männerchor.)  
 Samstag, 26. Juni, Abends 7 1/2 Uhr  
**Probe zum Gartenfest.** 7861

**Platanengarten Jungbunzl. Preisfesteln.**  
 Sämtliche Beteiligten werden freundlichst ersucht, ihre gezeichneten Loose längstens bis Montag abzuwerfen, da bis Mittag genannten Tages 5 Uhr **Preis-Zeichen** und **Preisvertheilung** stattfindet, andernfalls die Loose vergeben werden.  
 7856 **Jean Mack.**

**Crefelder Wolle**  
 Größte Auswahl  
**Aus erster Hand**  
 bei  
**Leonhard Cramer,**  
 H 1, 4 7586  
 Niederlage von  
**Gebrüder Sinn in Crefeld.**

Nichts ist angenehmer im Sommer zu tragen als:  
**Dr. Lahmann's Reform-Hemden**  
 Größe 4 5 6  
 2,30 2,40 2,50  
 zu haben bei  
**Leonhard Cramer**  
 H 1, 4.  
 Niederlage von Gebrüder Sinn in Crefeld.

**Gummi-Verleimungsstoffe** von 75 Pfg. an bis M. 3,50  
**Gummi-Tischdecken**  
 Gummi-Turnerschuhe und Turnerschuhe  
 La. Gummi-Wäsche  
 Krage von 40 Pfg. an empfiehlt 6256  
**Berth. Hegenheimer**  
 Breitenstraße 91, 8.

**Gummi-Artikel**  
 aller Art, auch französische, in nur feinsten Qualität, versendet discret 3610  
 die Gummiwaaren-Fabrik  
**E. Bühligen, Steglitz**  
 bei Berlin.  
 Preislisten franco g. 10 Pfg. Marke.

**Bettfedern**  
 sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Pund. 6679  
**Geßelgthändler Mayor.**  
 N 2, 5.

Wichtig für Jedermann  
**Gummi-Fabrikate**  
**W. Krahl** Berlin S. W. Margrafenstr. 89.  
 Katalog umsonst. 7689

**Magenleiden**  
 Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstossen, Erbrechen, Blähungen, Magenampf, Mundgeruch, Darmleiden, Bauchschmerzen, Durchfall, Verstopfung, Würmerleiden, Bandwürmer, Hämorrhoiden, Nerven, Nephritis und sehr mancherlei Krankheiten, Magenleiden behandelte mit unschätzblichen Mitteln aus Bitterlich. 6793  
**Bremser, pract. Arzt in Mainz.**  
 In allen Leidenen stellen garantirt für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten.  
 Adresse: Bremser postl. Contoaus.

Ein kleines, langhaariges  
**Hündchen**  
 angelauten. Abzuholen gegen Vorkaufsgeld.  
 Näheres im Verlag. 7834  
 Ein schwarzer Pudel mit weißer Brust zu verkaufen. Abzuholen gegen Vorkaufsgeld bei **Kaver Nagel**, auf dem Demagot. 7850

**Feuerwehr.**  
 Die Mannschaft der drei Compagnien wird hiermit aufgefordert, sich zur Abhaltung einer **Ausübung** **Montag, den 27. Juni, Abends 5 Uhr** pünktlich an den betreffenden Sportplätzen zu versammeln.  
 Mit dieser Ausübung wird zugleich eine **Befichtigung sämtlicher Löschgeräte** verbunden.  
 Mannheim, den 22. Juni 1887.  
 Das Commando:  
**M. Wirsching.** 78061

**Turn-Verein Mannheim.**  
 Sonntag, den 26. Juni 1887  
**Schauturnen**

verbunden mit  
**Wettturnen**  
 auf unserem Turnplatz vor dem Heidelbergthor.  
**PROGRAMM.**  
 Von 6 Uhr Morgens ab: Empfang der auswärtigen Turner an den Bahnhöfen.  
 9 Uhr: Antreten der Wett-Turner in unserer Halle vor dem Heidelbergthor und Eintheilung derselben in Riegen.  
 9 1/2 Uhr: Beginn des Wettturnens.  
 1 1/2 Uhr Mittags: Sammlung der Vereine im „Badner Hof“ und Abmarsch nach dem Festplatz. Nach Anknüpf auf dem Festplatz Begrüßung durch den Vorsitzenden. Stabsübungen des festgebenden Vereins. Allgemeines Riegenturnen. Turnen einer Abtheilung des Mannheimer Turnvereins am Neck. Geregelttes Kürturnen der geübten Turner sämtlicher Vereine an Neck, Barren und Pferd. Preisringen. Turnspiele. — Nach Beendigung des Turnens Rückmarsch nach dem „Badner Hof“, daselbst  
 8 Uhr Abends: **Gartenfest und Preis-Vertheilung.**  
 Auf dem Festplatz concertirt die vollständige Kapelle des **3. bad. Dragoner-Regiments Nr. 22**, unter Leitung ihres **Stabsstrompeters Herrn Möbius.**

**Eintrittspreise:**  
 Festplatz . . . . . 1. Platz M. 0.60 Pfg.,  
 . . . . . 2. „ „ 0.30 „  
 Gartenfest, für Nichtmitglieder  
 Die Vormittags gelösten Eintrittskarten berechnen auch zum Eintritt Nachmittags.  
 Eintrittskarten sind von Donnerstag ab bei den Herren **Jos. Samsreither, P 4, 12, Ad. Schneider, O 2, 5 und C. Steinbrunn, G 2, 16** zu haben. 78921  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein.**  
 Sonntag, den 26. Juni 1887  
**Ausflug**  
 nach **Neustadt a. S. und Schönthal**, unter Theilnahme der kaufmännischen Vereine **Neustadt a. S. und Lambrecht**.  
 Abfahrt in **Ludwigsbafen**: 1 Uhr 50 Min. Nachm.  
 mit **Billet nach Lambrecht**.  
 Wir laden hierzu unsere verehrten, ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlichst ein und bemerken, daß **Billeten auf Fahrpreisermäßigung bis Freitag, den 24. d. Mts.** unser Vereinsdiener entgegennimmt.  
 77681 **Der Vorstand.**

**Liederhalle.**  
 Sonntag, den 10. Juli  
**Ausflug nach Bensheim-Auerbach,**  
 wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen. — Näheres durch Rundschreiben.  
 7884 **Der Vorstand.**

**Mannheimer Athleten-Club**  
 Schwefinger Vorstadt.  
 Sonntag, den 26. Juni 1887  
**Grosses Gartenfest**  
 in dem gutbelaubten Garten des Herrn **Stephan Münch**, Schwefingerstraße 121, unter gefl. Mitwirkung des **Männergesangsverein Schwefinger Vorstadt**.  
**Programm:**  
 Stommen, Heben, Jonglieren und Trapez-Arbeiten etc.  
 Während des Festes  
**CONCERT**  
 wozu freundlichst einladet 7874  
**Der Vorstand.**

**Rhein- und Pfalz-Weine**  
 in vorzüglicher Qualität, garantirt rein  
**eigenes Wachstum**  
 empfiehlt 7823  
**Georg M. Binzel.**  
 Restauration, Rundenheimer Straße, Ludwigsbafen.  
 Bei Abnahme einer Partie Flaschen oder von kleinen Röhren Preisermäßigung.

**Ortskrankenkasse Mannheim I.**  
 Nachdem durch Vereinigung der bis Ende vorigen Jahres einzeln bestehenden Ortskrankenkassen der Bauhandwerker, der Holzarbeiter, der Bekleidungs-gewerbe, der Metallarbeiter, der Druckereigewerbe und der Nahrungsmittelge-werbe zur  
 7838

**Ortskrankenkasse Mannheim I**  
 diese Ortskrankenkasse 8168 Mitglieder zählt, hat gemäß § 37 Abs. 2 des Krankenverf.-Gesetzes und § 49a des Kassenstatuts die Generalversammlung aus Vertretern der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber zu bestehen, welche auf zwei Jahre gewählt werden.  
 Die Kassenmitglieder jeder der in § 1 des Kassenstatuts bezeichneten Gruppen bilden eine Wahl-Abtheilung und hat jede Abtheilung für je 10 der betheiligenden Gruppe angehörenden Kassenmitglieder einen Vertreter zu wählen. Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, welche groß-jährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.  
 Für die Gruppe 1: Baugewerbe, Bauunternehmung und Bauunterhaltung, Hoch-, Eisenbahn-, Wege- und Wasserbau haben zu wählen die Kassenmitglieder 348 Vertreter, die Arbeitgeber 174 Vertreter;  
 Für die Gruppe 2: Holzbearbeitung haben zu wählen die Kassenmitglieder 49 Vertreter, die Arbeitgeber 25 Vertreter;  
 Für die Gruppe 3: Metallbearbeitung, Herstellung von Maschinen, Werk-zeugen, Instrumenten und Apparaten haben zu wählen die Kassenmitglieder 52 Vertreter, die Arbeitgeber 26 Vertreter;  
 Für die Gruppe 4: Textil-, sowie Papier- und Leder-Industrie; die poly-graphischen und künstlerischen Betriebe; die chemische Industrie; Industrie der Steine und Erden haben zu wählen die Kassenmitglieder 78 Vertreter, die Arbeitgeber 39 Vertreter;  
 Für die Gruppe 5: Industrie der Bekleidung und Reinigung haben zu wählen die Kassenmitglieder 60 Vertreter, die Arbeitgeber 30 Vertreter;  
 Für die Gruppe 6: Nahrungs- und Genussmittel; Seherbergung und Er-quickung haben zu wählen die Kassenmitglieder 29 Vertreter, die Arbeitgeber 14 Vertreter.  
 Zur Vornahme der Wahl werden eingeladen die Kassenmitglieder der Gruppe I auf Montag, 4. Juli d. J., Abends 7 Uhr; die Kassenmitglieder der Gruppe II auf Montag, 4. Juli d. J., Abends 8 Uhr; die Kassenmitglieder der Gruppe III auf Montag, 4. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr; die Kassenmitgli-der der Gruppe IV auf Dienstag, 5. Juli d. J., Abends 7 1/2 Uhr; die Kassenmitglieder der Gruppe V auf Dienstag, 5. Juli d. J., Abends 8 Uhr; die Kassenmitglieder der Gruppe VI auf Dienstag, 5. Juli d. J., Abends 8 1/2 Uhr;  
 Die Wahlhandlung für alle benannten Gruppen findet zu der bezeich- neten Zeit  
**in den Lokalitäten des Badner Hofes**  
 statt.  
 Die Vertreter der Arbeitgeber werden von diesen in ungetheilter Wahlversammlung gewählt. Für je 20 von den Arbeitgebern beschäftigten Kassenmitglieder, für welche die ersten Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen, wird je ein Vertreter gewählt. Jeder Arbeitgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, führt, sofern er mit seinen Beiträgen nicht im Rückstande ist, bei der Wahl eine Stimme.  
 Im Ganzen sind **308** Vertreter der Arbeitgeber zu wählen.  
 Zur Vornahme der Wahl werden die Arbeitgeber eingeladen, sich **Montag, 4. Juli d. J., Abends 7 Uhr** in den Lokalitäten des **Badner Hofes** einzufinden zu wollen.  
 Da z. Bt. ein Vorstand der Ortskrankenkasse nicht vorhanden ist, werden gemäß der Bestimmung des § 37 Abs. 3 des Krankenverf.-Ges. und § 39 Abs. 6 des Kassenstatuts die Wahlen von einem Vertreter der Auf-sichtsbehörde geleitet.  
 Indem wir die Kassenmitglieder und die Arbeitgeber einladen, sich an der Wahlhandlung recht zahlreich zu betheiligen, machen wir ausdrück- lich auf folgende gesetzliche und statutarische Bestimmungen aufmerksam:  
 Wird die Wahl von den Kassenmitgliedern verweigert, so wer- den die Vertreter derselben durch die Aufsichtsbehörde ernannt.  
 Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die betref- fende Wahlperiode.  
 Mannheim, 24. Juni 1887.  
**Commission für Krankenversicherung:**  
**Bräunig.**

**Frauenverein Mannheim.**  
 Höherer Anordnung zufolge wird die auf den 30. ds. Mts. ausgesetzene  
**Landesversammlung**  
 des Badischen Frauenvereins bis auf weiteres vertagt.  
 Die Wiedereinberufung wird s. Z. in diesem Blatt erfolgen.  
 Mannheim, den 24. Juni 1887. 78711  
**Der Gesamtvorstand.**

**Pfälzische Kreisfechtchule.**  
 Verband Ludwigsbafen.  
 Sonntag, den 26. Juni findet im Gesellschaftshause ein großes  
**Gartenfest**  
 statt, wozu höflich einladet  
**Ludwigsbafen a. Rh., den 15. Juni 1887.**  
 78521 **Der Ausschuss.**

**Kathol. Gesellen-Verein Mannheim.**  
 Wir geben hiermit unsern Mitgliedern kund, daß von heute an unser neues Local an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage auch den An-gehörigen der Mitglieder des Gesellen- und Jünglingsvereins zur gefl. Be-nützung offen steht.  
 7868 **Der Vorstand.**

**Köster's Bank (A. G.) Mannheim.**  
 Frauenarbeit.  
 Zum 1. Juli können wieder  
**3 bis 4 junge Mädchen**  
 bei uns in die Lehre treten.  
**Der Vorstand.**

Gesellschafts-, Hotel-, Restaurations- Personal etc. 5016

Zu verkaufen Hausverkauf.

Ein Haus in der Nähe des Marktes...

Privathäuser preiswürdig zu verkaufen.

Ein kleines Wohnhaus auf Abbruch zu verkaufen.

Pianino freisitzig, neu und gebrauchte zu sehr billigen Preisen...

1 Zimmereinrichtung, bestehend in 3 Betten, Schrank, 3 Tische...

Ein großer Küchenschrank ein Kleiderschrank...

3 schöne Oleander zu verkaufen.

2 schöne gr. Oleanderbäume u. 1 Gartenbau...

3 schöne gr. Oleanderbäume u. 1 Gartenbau...

Handnäähmaschine billig zu verkaufen.

Holzbrunnen fast neu, billig.

Schönes Manulaturpapier zu verkaufen.

1 Federcanapee, 1 Canapee u. 6 Stühle...

Ein alter Alee- und Tischblenden...

Ein hübscher Kinderwagen auf Federn...

Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen.

2 neue Bierdeckel zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltenes Velociped zu verkaufen.

Ein gebr. Pferd billig zu verkaufen.

Engl. Velociped, 66 Universal-Club...

Gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen.

Eine junge englische Dogge zu verkaufen.

Lehrling-Gesuch Lehrstelle mit gut. Gehalt...

Quadrinder-Verding gegen sofortige Bezahlung...

Ein ordentlicher Junge wird in die Lehre gesucht.

Ein ordentlicher Junge kann das Raft- und Freizeugeschäft erlernen...

Es werden noch einige brave Jungen bei sofortiger guten Bezahlung...

Mieithgesuche 3 unmöblierte schöne Zimmer...

Wohnung gesucht in der Nähe des Bahnhofs...

Per 1. Oktober eine freundliche Wohnung von 3 bis 4 Zimmern...

Ruhige Leute ohne Kinder suchen 1 Zimmer, Küche und Keller...

Wohnung von 7-8 Zimmern, möglicht mit Parterre Comptoir...

Hübsche Wohnung von 4-5 Zimmern in der Nähe der Post...

Läden & Magazine In meinem Neubau D 2, 1 sind noch zwei hübsche elegante Läden...

F 1, 3 Breitestraße schöner Laden, mit oder ohne Wohnung...

H 7, 9 Werkstätte mit größerem Hofraum zu verm.

J 4, 10 zu vermieten.

Zu vermieten. O 3, 10 Kunststraße 1) Etladen mit Comptoir...

P 7, 22 ein großes Tabak-Magazin bis 1. Oktober zu vermieten.

Sattlergeschäft Ein im besten Betrieb stehendes Sattlergeschäft...

Zu Bureau od. Laden passende 3 Zimmer, so auch im Hinterhaus...

Magazin-Vermietung. Ein geräumiges hübsches Tabakmagazin...

Laden mit Wohnung und complet Einrichtung für Spezerei- und Victualien-Geschäft...

Zu vermieten. B 1, 11 ist die Parterre-Wohnung...

B 6, 13 der 2. und 3. Stock, je 3 Zimmer u. Küche...

B 6, 23 ist der 3. Stock mit 5 Zimmern, Küche...

C 4, 3 4. Stock, ein leeres Zimmer sofort zu v.

D 6, 13 3. St., 6 Zimmer Küche Speisger u. Speisger...

E 1, 12 Marktstraße, großer Laden mit oder ohne Wohnung...

E 1, 12 Seitenbau, parterre, 3 helle Zimmer...

E 2, 6 eine schöne helle Hofwohnung, 2 Zimmer...

E 2, 14 eine kleine Wohnung per 1. Juli z. v.

E 6, 2 der ganze 1. Stock, (1 große schöne Wohnung)...

F 7, 14 eine Parterrewohnung 4 Zimmer u. Alkov, Küche...

F 6, 11 eine Wohnung sogl. zu vermieten.

G 5, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm.

G 5, 10 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock...

G 5, 19 eine schöne Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten.

G 5, 24 n. Wohnung an kinderl. Familie sofort.

G 7, 17 4. St. ein schönes Zimmer, unmöbliert...

G 7, 18 Ringstr. 2-3 Zimmer mit und ohne Möbel...

G 7, 18 Ringstr., hübsche Wohnung 4 Stiege 3 bis 5 Zimmer...

G 9, 15 2 St. 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 15. Aug. zu vermieten.

G 9, 15 2 Wohnungen je 2 Zimmer und Küche bis 1 Juli zu vermieten.

H 2, 7 2. St., 1 Zimmer mit 2 Küche sogl. z. v.

H 6, 13 zwei leere Zimmer zu vermieten.

H 7, 12 ist der 2. St. mit 6 Zim., Küche u. sonstigen Zubehör...

J 3, 22 1 Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit Verfl. oder Magazin bis 23. September zu verm.

K 3, 16 abgeschlossener 3. Stock 8 Zimmer u. Zubehör...

L 4, 5 2. Stock, mit feiner Ausstattung, 7 Zimmer...

M 2, 3 zwei Parterrezimmer zu vermieten.

M 2, 18 der 3. Stock, 6 Zimmer nebst Zubehör bis 15. Juli zu vermieten.

N 1, 2 Kaufhaus eine hübsche freundliche Wohnung...

P 2, 1 große Wohn. im 4. Stock gegen die Blumen, 6 Zim. mit Zubehör...

P 3, 9 eine Gaupenwohnung, 2 Zimmer und Küche...

P 5, 23 2. St. Hof, 10 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher...

O 7, 12 3. St., ein elegantes großes Zimmer unmöbliert zu vermieten.

Q 4, 2 2. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör per Mitte August zu verm.

Q 5, 9 ein Zimmer an 1 einzelne Person zu verm.

R 3, 11 eine Wohnung zu vermieten.

R 6, 2 eine Parterrewohnung zu vermieten.

R 6, 6 2. St. 3 Zim. Küche 3. St. 3 Zimmer Küche mit Baugel.

T 6, 6 eine kleine Wohnung nebst heller Werkstätte oder Magazin sofort zu verm.

U 6, 3 2. und 3. Stock, je 2 hübsche freundliche Zimmer nebst Küche...

Neckarau. Wohnung zu vermieten. In schöner Lage, nächst der Rathhausstrassen-Station...

Zu vermieten im Laufe des Sommers bezugsbar und im Hause.

C 1, 7 1) der Etladen, ca. 54 Meter Fläche, mit kleinem Comptoir...

C 1 No. 3, 2 Treppen, schöne geräumige Wohnung mit Balkon...

Schweingerstraße No. 125 1/2 3 Zimmer mit Zubehör 480 Mk. zu vermieten.

Möblierte Zimmer D 3, 11 einige einfach möbl. Zimmer per 1. Juli...

D 3, 11 3 Zimmer, ineinandergehend, fein möbliert...

E 1, 12 Seitenbau, 2. Stock, 1 helles möbliertes Zimmer zu vermieten.

E 4, 3 2. Stock, 1 gut möbl. Z. sofort zu verm.

F 1, 3 4. St., ein hübsch möbl. Zimmer zu verm.

F 4, 14 3. Stock ein möbliertes Zimmer auf die Straße gehend...

F 5, 5 3 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend...

F 6, 8 eine Stiege hoch, 1 schön möbl. Zimmer zu verm.

G 2, 24 bis 1. Juli ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

G 7, 5 3. St. möbl. Zimmer mit Kost zu verm.

G 9, 1 4. Stock rechts ein schön möbliertes Zimmer per 1. Juli zu vermieten.

G 9, 2 ein möbl. Zimmer, bis 1. Juli zu vermieten.

H 2, 10 parterre möbl. Wohn- und Schlafzimmer, an zwei Herrn zu vermieten.

H 3, 15 3. St. einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

H 6, 3 4 4. Stock, 1 möbl. Z. zu verm.

H 2, 4 ein hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

H 6, 13 ein möbl. Zimmer zu vermieten.

H 7, 12 1 schön möbl. Parterrezimmer an 1 od. 2 H. sofort zu verm.

H 7, 18 ein einfach möbliertes Zimmer für ein oder zwei solide Herrn zu vermieten.

J 1, 17 2. St., 1 schön möbl. Zimmer auf die Straße geh. mit 2 Betten...

J 2, 11 2. Stock ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 Herrn...

K 3, 18 möbl. Part.-Zim. an 1 sol. Mann sofort zu vermieten.

K 3, 21 1 schön möbl. Parterrezim. bis 15. Juli zu vermieten.

L 12, 7 2. St., ein auf die Straße gehendes eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.

M 2, 11 8 Stock ein hübsch gut möbl. Zimmer...

M 3, 7 1 bis 2 schön möblierte Zimmer zu verm.

N 2, 11 ein fein möbl. Zimmer zu vermieten.

N 4, 8 ein einfach möbl. Parterrezimmer zu verm.

N 4, 21 ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

N 7, 1 2-3 helle Zimmer, part auch zu Bureau geeignet...

O 5, 12 1 Treppe hoch ein möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn...

P 3, 2 2. St., ein möbl. Zimmer mit Schlafcabinet...

Q 1, 4 3. Stock gut möbliertes Zimmer auf die breite Straße gehend...

Q 2, 2 1 Stiege hoch, ein schön möbliertes Zimmer mit Schlafcabinet...

Q 5, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu v.

R 1, 7 2. St., ein solider Zimmercollegie geücht.

R 3, 1 2. Stock ein fein möbliertes Zimmer sofort.

R 6, 6 Neubau 4. Stock ein möbl. Zimmer mit Pension...

S 1, 12 1 schön möbl. Zim. sofort billig zu verm.

S 2, 17 ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermieten.

U 1, 1c 4. St. ein einfach möbl. Zimmer auf die Straße geh. zu vermieten.

T 3, 13 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. zu verm.

Z 3, 1 (Ringstraße) 3. Stock ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Z 3, 2 4. Stock, Ringstraße, ein feuerabl. möbl. Zimmer...

Z 3, 4 Ringstraße, 4. Stock, ein nett möbl. Zimmer zu verm.

Zu vermieten ein fein möbliertes Balkonzimmer preiswürdig zu vermieten.

Nächst den Blumen ein gut möbl. Zimmer an 1 soliden Herrn zu vermieten.

(Schlafstellen) C 4, 20 21 4. St. Schlafstelle auf die Straße gehend...

E 5, 5 Schlafstelle sofort zu vermieten.

E 5, 14 3. Stock gute Schlafstelle sofort zu verm.

F 4, 9 3. St., eine gute Schlafstelle zu verm.

F 4, 18 2. St., Schlafstelle zu vermieten.

F 5, 19 4. Stock Schlafstelle zu vermieten.

F 6, 8 4. St. eine schöne Schlafstelle auf d. Straße gehend...

F 6, 12 Schlafstelle mit Kost zu vermieten.

G 6, 9 eine Schlafstelle für ein einfach Mädchen.

H 7, 2 2. Stiegen Schlafstelle mit 2 Betten für 2 anständige junge Leute.

J 1, 12 4. Stock, eine gute Schlafstelle zu vermieten.

J 1, 12 parterre bess. Schlafstelle mit Kost zu vermieten.

J 7, 26 3. St., gute Schlafst. a. d. Straße geh. z. v.

K 4, 14 3. Stock bessere Schlafstelle mit Kost sofort zu vermieten.

P 6, 6 2. St. erhalten 2 bessere Arbeiter Kost u. Logis.

S 2, 12 parterre, bessere Schlafstellen m. Kost p. Woche 7 Mark.

T 4, 5 männliche Schlafstelle mit Kost zu vergeben.

Schweinger Straße Nr 70b 2 Schlafstellen zu vermieten.

Kost & Logis E 7, 10 Kost u. Logis

G 4, 6 parterre Kost u. Logis

H 4, 7 Kost und Logis

T 6, 12 3. Stock Parterrehaus feiner, einfacher Mittagstisch für Herrn.

T 2, 3 Kost und Logis.

In einer g. jr. Familie können einige junge Leute Pension erhalten.

Nächst im Berlag.



Wiener Confections-Haus, Bytinski & Cie.  
(Planken, Eckladen.) Mannheim. (Planken, Eckladen.)



**E 3, 1**



früher alte Post.

Wir geben vom Lager:

- Einen complekten Anzug aus gutem Buckskin für M. 18.
- Einen complekten Anzug aus Cheviot f. M. 24.
- Einen complekten Anzug aus Belourgewebe für M. 30.
- Einen complekten Anzug aus Kammgarn für M. 36.
- Einen complekten Anzug aus Prima Kammgarn für M. 45.
- Einen complekten Anzug aus den feinsten Stoffen für M. 50.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus Diagonal für M. 15.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus Velour f. M. 18.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus Cheviot f. M. 24.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus Kammgarn für M. 30.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus feinstem Stoff für M. 36.



Wir fertigen nach Maass:

- Einen Anzug aus gutem deutschen Stoff zu M. 40.
- Einen Anzug aus gutem Cheviot zu M. 50.
- Einen Anzug aus Prima Cheviot zu M. 60.
- Einen Anzug aus echt Engl. Stoff zu M. 75.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus Diagonal zu M. 36.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus Velour zu M. 40.
- Einen Frühjahrs-Paletot aus Prima Stoff zu M. 45.
- Einen Frühjahrs-Paletot Haute Nouveauté zu M. 50.
- Ein Schuhwaloff zu M. 36 bis 45.

Grösstes Lager

in Knaben-Kleidern

passend für das Alter von 2 Jahren bis zur Mannesgröße.

**E 3, 1**

Wir bitten auf Firma und Litera zu achten:

**BYTINSKI & Cie.**

Wiener Confections-Haus.

**E 3, 1**

Der Sommer-Ausverkauf

von **S. Fels**

beginnt 7848

Montag, den 27. Juni.

**Die beste Hectographen-Masse**

per Kilo M. 2.40 empfiehlt

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerel,**

E 6, 2, neben der katholischen Spitalkirche, E 6, 2.

NB. Das Ausgießen der Apparate wird für 30 Wfg. besorgt.

**Herm. Kleebusch**

vormals G. Matter 4040

**Photographische Anstalt**

P 7, 19. Heidelberger Straße. P 7, 19.

**Berth. Flegenheimer**

Breite Straße, 8208

Große Auswahl

Cravatten, Hemden - Kragen und Manschetten, Strümpfe, Socken und Handtuche, Normal-Hemden, Socken und Hosen, Corsetten neuester Façon von 75 Wfg. bis M. 10.

**Zur gest. Beachtung.**

Wir bringen hiermit zur gest. Kenntniss, daß wir mit dem Heutigen eine **Zweig-Expedition** des „Mannheimer Journal“ und „General-Anzeiger“ bei Herrn

**Chr. Zeier,**

Spozereihandlung

**Z 4, 2 (Zungbusch)**

errichtet haben und werden daselbst Abonnement auf den „General-Anzeiger“ pro Monat 50 Wfg. das „Mannheimer Journal“ 70 „ bereitwilligst entgegengenommen.

Einzel-Nummern sind ebenfalls käuflich zu haben. Verlag des „Mannheimer Journal“ & „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgegend.